

Sprachakrobatik in vollendeter Form

Baden Stoffwechsel organisiert das 1. Spoken Word Festival im «Royal» – Kilian Ziegler springt für den erkrankten Patrick Salmen ein

VON PHILIPPE NEIDHART

Das Licht auf der Bühne des «Royal» wechselt gemächlich von Blau auf Rot – es ist Zeit für ein Liebesgedicht eines Seefahrers: «Du bist wie viele Schiffe – eine Flotte», beginnt Kilian Ziegler, und wird vom Gelächter des Publikums unterbrochen. Eigentlich wäre an diesem Abend der deutsche Slam-Poet Patrick Salmen auf dem Programm gestanden – dieser liegt jedoch mit Bronchitis im Bett und musste deshalb seinen Auftritt absagen. Mit Kilian Ziegler wurde jedoch ein hochkarätiger Ersatz gefunden.

Talentierte Wortverdreher

Sein neues Bühnenprogramm «The Phantom of the Apéro – ein Wortspielbuffet» hat Ziegler dem Schweizer Nationalsport Nummer eins gewidmet. «Ich trete eigentlich nur noch an Apéros auf», so der 29-Jährige, «deshalb kenne ich mich sehr genau mit dieser schweizerischen Errungenschaft aus.» Norma-

«Ich trete nur noch an Apéros auf. Deshalb kenne ich mich mit dieser schweizerischen Errungenschaft aus.»
Kilian Ziegler, Slam Poet

lerweise wird er vom Solothurner Pianisten Samuel Blatter begleitet – an diesem Abend steht der Solothurner jedoch alleine im Scheinwerferlicht. Doch auch ohne Musik mag die Mischung aus Comedy und Spoken



Kilian Ziegler glänzt mit einer Mischung aus Comedy und Spoken Word.

PHILIPPE NEIDHART

Word zu überzeugen. Ziegler interagiert mit dem Publikum, nur um dann wieder Reime in immenser Geschwindigkeit zu präsentieren. Konzentration ist gefordert, denn die Lacher werden im Sekundentakt serviert. Dabei wechselt der Sprachakrobat fließend zwischen Mundart, Hochdeutsch und Englisch.

Seit 2008 unterwegs

Der aus Trimbach bei Olten stammende Slam Poet gehört zu den erfolgreichsten unseres Landes. Seit 2008 ist er mit seinen Texten sowohl in der Schweiz als auch im Ausland unterwegs und konnte bereits einige Preise gewinnen. Ziegler studiert nach eigenen Angaben im 20. Semes-

ter Soziologie und nimmt dies zum Anlass, einen selbstironischen Text über das Studentenleben vorzutragen. Dabei bezeichnet er sich als Chill-Bert Gress und Bequeminem – oder vergleicht sich mit einem partnerlosen Reh: «Ich han kei Bock.» Zeitweise geht es bitterböse zu und her. So definiert Ziegler siamesische

Zwillinge beim Joggen als ein «Kopfan-Kopf-Rennen». Daneben gehören jedoch auch ernste Texte zum Repertoire des Künstlers. Die Entfremdung des Menschen durch moderne Medien wie Smartphones wird genauso angesprochen wie die Zukunftsträume des kleinen Chris, der gerne Astronaut werden möchte.



SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

WETTINGEN Ferienplausch



Die kleinen Artisten üben für die grosse Zirkusvorstellung.

ZVG



Auf den Spuren der Legionäre.



Ferienplausch macht hungrig.

ZVG

Letzte Woche fand der integrative Ferienplausch in Wettingen statt. Betreut wurden bis zu 400 Schulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren zwischen dem 7. und 11. April, von 7.30 bis 18 Uhr, in den Turnhallen der Bezirksschule Wettingen. Das attraktive Programm konnte dank Sponsoren preisgünstig angeboten werden. Am letzten Freitagabend fand für Eltern und Geschwister in der Halle der Bezirksschule eine von den Kindern eingeübte Zirkusshow statt.

Von Rita Wahrenberger aus Wettingen

WÜRENLOS Träff 55 plus

Der Diavortrag von Achilles Karrer anlässlich des Träffs 55 plus des SRRB über seine Expedition – diesmal an den Südpol – in die Antarktis, Patagonien und Feuerland, bot traumhaft schöne Bilder über eine einzigartige Eis- und Schneelandschaft. Mit dem 14 Meter langen Segelboot Santa Maria, eistauglich, doppelwandig in schottbauweise aus Stahl, segelte er 1000 Kilometer mit einer kleinen Reisegruppe von sieben Abenteurern durch den Beagle Kanal aufs Meer und passierte die Drakestrasse, die den Atlantischen Ozean mit dem pazifischen Ozean an der Südspitze Südamerikas (Kap Horn) und der Nordspitze der antarktischen Halbinsel verbindet. Es wurde nie ganz dunkel, jeder Passagier musste im Turnus am Steuer stehen, das digital vorprogrammiert war. Länger als vier Stunden konnte man nicht schlafen. Albatrosse, Eselspinguine, Seelöwen, Seeleoparden, Robben, Eisbären und die aggressiven Sturmvögel konnten aus nächster Nähe beobachtet werden. Die Buckelwale sind neugierig und kamen ohne Scheu nahe ans Schiff. Auch die sehr grossen Finnwale zeigten sich. Quallen mit bis zu 50 Zentimeter Durchmesser schwammen im Wasser. Nach sieben Tagen war Land in Sicht und die Freude gross. Die Antarktis ist der kälteste Ort der Welt (bis minus 92 Grad wurde kürzlich gemessen), hat die stärksten Stürme bis 300 km/h und am wenigsten Niederschläge, ist trockener als Arabien. Es gibt nur wenige Stationen, die das ganze Jahr bewohnt sind. Die Antarktis gehört niemandem. Die Liebe zur Kälte und der Eiswelt hat Achilles Karrer schon lange gepackt. Diese Faszination hat er auf die Anwesenden anschaulich und glaubhaft übertragen.

Von Alexandra Zihlmann, Würenlos

BADEN Infos für ABB pensionierte

Wer hätte gedacht, dass sich an diesem sonnigen Frühlingstag so viele Mitglieder der VP ABB einfinden würden. So konnte Heiri Schwetz die Zuhörer im bis auf den letzten Platz besetzten Gartensaal der Villa Boveri willkommen heissen. Ebenso die Referentin lic. iur. Verena Enzler. Sie ist seit 2009 Mitglied im Kantonsrat Solothurn und hat Einsitz in der Sozial- und Gesundheitskommission. Sie ist Erwachsenenbildnerin und als Ombudsfrau in der Patientenstelle Aargau Solothurn tätig. Es interessierte in erster Linie, wie sich die Kosten in Alters- und Pflegeheimen zusammensetzen und wer für diese Kosten aufkommen muss?

Im «Labyrinth» des neuen Pflegegesetzes und der vierten Pflegeverordnung, die seit 1. Januar 2013 in Kraft ist, konnte Frau Enzler wertvolle Informationen und Hinweise geben. Grundsätzlich sind es drei Kostenkomponenten: Die Hotelleriekosten, die Pflegekosten und die Betreuungskosten. Die Hotelleriekosten beinhalten Unterkunft, Vollpension, Wäsche, Reinigung, Heizung, Strom, Wasser, etc. Bei den Pflegekosten ist im KVG festgehalten, welche Leistungen unter Pflege fallen. Dabei gibt es verschiedene Abrechnungssysteme: Das RAI-System berücksichtigt die

Pflegeplanung (Abklärungshilfen), Tarife/Finanzierung, MDS (Bewohnerbeurteilung), das Ressourcen- und das Qualitätsmanagement. Beim BE-SA-System geht man von der Beurteilung der Pflegekategorie und vom Pflegegrad aus. Die Betreuungskosten entstehen durch Zeit, Sicherheit, Geborgenheit, Unterstützung; Führung/Einsatzpläne der Mitarbeitenden; Beratung Angehörige/Bewohner.

Die Kostenträger sind: Bewohner mit AHV, Pensionskasse und Ersparnisse. Krankenkasse mit dem Pflegekosten-Anteil. Öffentliche Hand durch Anteil Pflegekosten, Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung und Sozialleistungen. Für die Ausrichtung von Ergänzungsleistungen gilt der Vorbehalt: Eigenes Vermögen (Freibetrag: 37 500 Franken für Alleinstehende und 60 000 Franken für Verheiratete) und eigene Liegenschaft (Freibetrag: 300 000). Die Hilflosenentschädigung richtet sich nach dem Grad der Hilflosigkeit. Zum Schluss beantwortete Frau Enzler Fragen aus der Zuhörerschaft.

Der zweite Teil des Anlasses erfolgte in der Villa Boveri bei Kaffee und Kuchen und anregenden Gesprächen. hsch

Von Martin Müller aus Baden